Veröff. Bochumer Bot. Ver.	11(8)	80–85	2019

Erstnachweis von *Ranunculus parviflorus* in Nordrhein-Westfalen*

F. WOLFGANG BOMBLE & NICOLE JOUßEN

Kurzfassung
Ein kleiner Bestand von *Ranunculus parviflorus* konnte im Mai 2019 erstmals für Nordrhein-Westfalen in einem lückigen Scherrasen auf dem Friedhof in Zülpich-Juntersdorf/Kreis Euskirchen nachgewiesen werden. Das Vorkommen in Juntersdorf sowie die Merkmale, Verbreitung und Ökologie der mediterran-atlantischen Art werden diskutiert.

Abstract: First record of *Ranunculus parviflorus* in North Rhine-Westphalia.
In May 2019, a small population of *Ranunculus parviflorus* was first recorded in North Rhine-Westphalia in a patchy lawn on a cemetery in Zülpich-Juntersdorf, district of Euskirchen. The population in Juntersdorf as well as the characteristics, the distribution, and the ecology of the Mediterranean-Atlantic species are discussed.

1 Einleitung

In jüngerer Zeit breiten sich zunehmend ursprünglich mediterrane oder mediterran-atlantische Pflanzenarten nach Mitteleuropa aus. Oft sind sie einjährig und können sich besonders in anthropogen überformten Landschaften, speziell im Siedlungsbereich, erfolgreich ansiedeln und etablieren. Im südwestlichen Nordrhein-Westfalen betrifft dies z. B. *Capsella rubella*, *Polycarpon tetraphyllum* sowie das in Aachen ehemals heimische, aber aktuell ausgestorbene und sich wieder neu etablierende *Catapodium rigidum*. Mit *Ranunculus parviflorus* konnten die Autoren eine weitere solche Art nachweisen. In der vorliegenden Arbeit wird *R. parviflorus* kurz vorgestellt und die Fundsituation dargestellt.

2 Das Vorkommen in Juntersdorf

Am 18.05.2019 fanden die Autoren auf dem Friedhof in Zülpich-Juntersdorf/Kreis Euskirchen (5305/21) einen kleinen Bestand einer ihnen bis dahin unbekannten, gelbgrünen und offenbar einjährigen *Ranunculus*-Art. Eine nachfolgende Recherche ergab den bisher nicht aus Nordrhein-Westfalen gemeldeten *Ranunculus parviflorus*.

Ranunculus parviflorus (Abb. 1–13) wuchs auf dem Friedhof in einem lückigen, mageren Scherrasen. Der Bestand hatte eine Ausdehnung von etwa einem Quadratmeter. Auf dieser Fläche waren fast überall ineinander wachsende Pflanzen zu finden, sodass die Angabe einer Anzahl der Pflanzen nicht möglich war. Als Begleiter konnten u. a. folgende Arten festgestellt werden: *Bellis perennis*, *Cerastium glomeratum*, *Geranium pusillum*, *Pilosella officinarum*, *Hypochoeris radicata*, *Myosotis stricta*, *Plantago media* und *Ranunculus bulbosus*. Unter den genannten Arten, die alle immer wieder in gestörten Scherrasenflächen auftreten können, fällt allenfalls *Myosotis stricta* auf, das magere, trockene Störstellen anzeigt.

Die Region um Juntersdorf in den Kreisen Düren und Euskirchen kann als recht klimabegünstigt angesehen werden und ist im Vergleich zu anderen Teilen Nordrhein-Westfalens recht warm und insbesondere trocken (vgl. Niederschlags- und Temperaturkarten in HAEUPLER & al. 2003). Nach Beobachtungen der Verfasser ist in der Region zum Beispiel die wärmeliebende *Stellaria pallida* häufig.

* Veröffentlicht am 19.12.2019, außerdem erschienen im Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 11: 69–74 (2020).

Abb. 1: *Ranunculus parviflorus*, Bestand im lückigen Scherrasen (Friedhof Juntersdorf, Kreis Euskirchen/ NRW, 18.05.2019, F. W. Bomble).

Abb. 2: *Ranunculus parviflorus*, Habitus (Friedhof Juntersdorf, Kreis Euskirchen/NRW, 18.05.2019, F. W. Bomble).

Abb. 3: *Ranunculus parviflorus*, Habitus (Friedhof Juntersdorf, Kreis Euskirchen/NRW, 18.05.2019, F. W. Bomble).

Abb. 4: *Ranunculus parviflorus*, Habitus (Friedhof Juntersdorf, Kreis Euskirchen/NRW, 18.05.2019, F. W. Bomble).

Abb. 5: *Ranunculus parviflorus*, Blüte (Friedhof Juntersdorf, Kreis Euskirchen/NRW, 18.05.2019, F. W. Bomble).

Abb. 6: *Ranunculus parviflorus*, Blüte (Friedhof Juntersdorf, Kreis Euskirchen/NRW, 18.05.2019, F. W. Bomble).

Abb. 7: *Ranunculus parviflorus*, Blüte (Friedhof Juntersdorf, Kreis Euskirchen/NRW, 18.05.2019, F. W. Bomble).

Abb. 8: *Ranunculus parviflorus*, Sammelnussfrucht bestehend aus geschnäbelten und mit hakigen Stacheln besetzten Früchtchen (Friedhof Juntersdorf, Kreis Euskirchen/NRW, 18.05.2019, F. W. Bomble).

Abb. 9: *Ranunculus parviflorus*, Blätter (Friedhof Juntersdorf, Kreis Euskirchen/NRW, 18.05.2019, F. W. Bomble).

Abb. 10: *Ranunculus parviflorus*, Blatt (Friedhof Juntersdorf, Kreis Euskirchen/NRW, 18.05.2019, F. W. Bomble).

Abb. 11: *Ranunculus parviflorus*, Keimlinge im lückigen Scherrasen (Friedhof Juntersdorf, Kreis Euskirchen/NRW, 19.11.2019, N. Joußen).

Abb. 12: *Ranunculus parviflorus*, Keimlinge (Friedhof Juntersdorf, Kreis Euskirchen/NRW, 19.11.2019, N. Joußen).

3 Merkmale, Verbreitung und Ökologie

Nach Angaben von MISSOURIPLANTS.COM (2018), MOORSEL (2015) und STACE (2010) zeichnet sich *Ranunculus parviflorus* durch die folgende Merkmalskombination aus: Ausgebreitete, niederliegende bis aufrechte, bis 40 cm große Einjährige mit dicht behaarten Stängeln (Abb. 1-4). Untere Blätter 3- bis 5-lappig und haarig (Abb. 9 & 10). Blüten zuerst kurz, dann schnell länger gestielt, 3–6 mm im Durchmesser, mit oft verringerter Zahl von 0–5 Kronblättern von bis zu 2 mm Länge, zurückgeschlagenen Kelchblättern und kahlem Blütenboden (Abb. 5-7). Früchtchen 2,5–3,5 mm lang, kahl, mit einem kurzen, deltaförmigen, an der Spitze hakigen Schnabel, auf der Seite mit kurzen Papillen, die kleine hakige Stacheln tragen (Abb. 8 & 13).

Bestimmungsschlüssel mit *Ranunculus parviflorus* findet man zum Beispiel in STACE (2010) und VERLOOVE (2013). Weitere Fotos bilden z. B. ALTERVISTA.ORG (2019), BOTANICAL SOCIETY OF BRITAIN AND IRELAND & al. (2019), MISSOURIPLANTS.COM (2018) und NDFF & FLORON (2019) ab.

Als Winterannuelle keimt *Ranunculus parviflorus* im September (Abb. 11 & 12), bildet im Spätherbst eine Blattrosette aus und blüht im nächsten späteren Frühjahr bis Frühsommer (RONSE 2011). Die Früchtchen reifen von ungefähr Mai bis Juli und erlauben durch die Haken auf ihrer Oberfläche (Abb. 8 & 13) eine Verbreitung durch Zoochorie (RONSE 2011). RONSE (2011) nennt für *Ranunculus parviflorus* in Europa eine typisch atlantische Verbreitung: *R. parviflorus* ist heimisch in der mediterranen Region und im südwestlichen Europa. Seine nördliche Verbreitungsgrenze erreicht Großbritannien, seine westliche Südwestfrankreich und seine östliche Norditalien (RONSE 2011). In subtropischen und gemäßigten Regionen von Nord- und Südamerika und in Australien und Neuseeland gilt *R. parviflorus* als eingebürgert (RONSE 2011). BOTANICAL SOCIETY OF BRITAIN AND IRELAND & al. (2019) nennen *R. parviflorus* als heimische Art selten im Süden von Irland und verbreitet in England, besonders im südlichen Teil. RONSE (2011) berichtet von zwei *R. parviflorus*-Funden in Belgien aus dem 19. Jahrhundert aus der Wallonie und von 1950 und 1999 aus Flandern. Außerdem beschreibt RONSE (2011) *R. parviflorus* für die Provinz Flämisch-Brabant nördlich von Brüssel verwildert an sechs Stellen im Botanischen Garten Meise, wo die Art zwischen 1974 und 1992 kultiviert wurde. Nach MORSEL (2015)/NDFF & FLORON (2019) ist *R. parviflorus* in den Niederlanden ausschließlich ab 1990 mehrfach in zwei Küstenregionen und zuerst in Maastricht in Südlimburg gefunden worden. In Deutschland geben BUTTLER, THIEME & al. (2018) *R. parviflorus* als unbeständig für Baden-Württemberg und das Saarland sowie als fraglich für Rheinland-Pfalz an.

R. FITZGERALD in BOTANICAL SOCIETY OF BRITAIN AND IRELAND & al. (2019) sieht *Ranunculus parviflorus* als Bewohner offener trockener Böden an, der in vielen temporären Lebensräumen wie vor Kaninchenbauen, an Bahndämmen, in Blumenbeeten, auf Schotterwegen, in aufgebrochener Grasnarbe an Felskanten und auf Baustellen vorkommt, gemeinsam mit Arten der Gattung *Fumaria* sowie *Cardamine hirsuta*, *Cerastium glomeratum*, *Veronica arvensis* und *V. polita*. MOORSEL (2015) gibt *R. parviflorus* für „kerkhoven, in velden en wegbermen, in bossen en bosranden, op haven- en overslagterreinen en ruderale plekken" an. RONSE (2011) beschreibt *R. parviflorus* als Pionierart auf gestörten Böden wie Äckern, aber auch auf ungestörten Flächen, bei denen es sich dann aber meist um flachgründige Böden handelt, die im Sommer austrocknen und *R. parviflorus* so nicht von anderen Pflanzen überschattet wird. In Australien und Neuseeland kommt *R. parviflorus* auf kultiviertem Land, in Weinbergen, auf Weiden und Müllablageplätzen vor (RONSE 2011).

Abb. 13: *Ranunculus parviflorus*, Herbarbeleg (Habitus) mit Vergrößerungen des Schnabels und der Oberfläche der Früchtchen (links oben).

4 Diskussion und Ausblick

Nach MORSEL (2015) soll *Ranunculus parviflorus* gegenwärtig ausgehend von Nordamerika und Australien, wo es neophytisch verbreitet ist, wieder zurück nach Europa eingeschleppt werden. Nach RONSE (2011) gehört *R. parviflorus* zu den Arten, die sich, wenn sie verwildern, auf günstigen Böden gut etablieren und relativ rasch ausbreiten können und dann dort dauerhaft zu finden sind. Ob die Art das Untersuchungsgebiet ausgehend von nordamerikanischen Vorkommen oder solchen aus dem europäischen Ursprungsareal vom Mediterrangebiet bis Großbritannien (jeweils möglicherweise über Zwischenstationen wie Belgien oder die Niederlande) besiedelt hat, kann hier nicht entschieden werden. Es spricht aber auch nichts dagegen, dass sie sich aktuell parallel über beide Wege ausbreitet.

Habituell ähnelt *Ranunculus parviflorus* mehreren häufigen Bewohnern von gestörten Scherrasenflächen. Oft sind sie kurzlebig wie *Geranium molle* und *G. pusillum*, *Medicago lupulina* und *Trifolium dubium*, seltener Stauden wie *Cerastium holosteoides*. Am Fundort in

Juntersdorf wirkt sie wie die genannten Arten „passend“ für diesen Lebensraum. Deshalb ist es durchaus vorstellbar, dass die Art zukünftig an entsprechenden Standorten häufiger auftritt. Vielleicht ist sie jetzt schon andernorts unbemerkt vorhanden.

Danksagung

Wir danken ANNE RONSE, PhD, vom Botanischen Garten Meise/Belgien herzlich für die Bereitstellung ihrer Publikation.

Literatur

ALTERVISTA.ORG 2019: Flora Italiana: *Ranunculus parviflorus* L. – http://luirig.altervista.org/flora/taxa/index1.php?scientific-name=ranunculus+parviflorus [14.06.2019].

BOTANICAL SOCIETY OF BRITAIN AND IRELAND, BIOLOGICAL RECORDS CENTRE, CENTRE FOR ECOLOGY AND HYDROLOGY, JOINT NATURE CANSERVATION COMMITTEE 2019: Online Atlas of the British and Irish flora: *Ranunculus parviflorus*. – https://www.brc.ac.uk/plantatlas/plant/ranunculus-parviflorus [13.06.2019].

BUTTLER, K. P., THIEME, M. & al. 2018: Florenliste von Deutschland – Gefäßpflanzen, Version 10. – http://www.kp-buttler.de/florenliste/index.htm [13.06.2019].

HAEUPLER, H., JAGEL, A. & SCHUMACHER, W. 2003: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. – Recklinghausen.

MISSOURIPLANTS.COM 2018: Photographs and descriptions of the flowering and non-flowering plants of Missouri, USA: *Ranunculus parviflorus* L. Small-flowered Buttercup. – http://www.missouriplants.com/Yellowalt/Ranunculus_parviflorus_page.html [14.06.2019].

MOORSEL, R. VAN 2015: *Ranunculus parviflorus* L.: Ecologie & verspreiding. – In: NDFF & FLORON 2019: FLORON Verspreidingsatlas Vaatplanten. – https://www.verspreidingsatlas.nl/5986# [14.06.2019].

NDFF & FLORON 2019: FLORON Verspreidingsatlas Vaatplanten. – https://www.verspreidingsatlas.nl [13.06.2019].

RONSE, A. 2011: Expansion of the alien *Ranunculus parviflorus* in the Botanic Garden. – Scripta Botanica Belgica 47: 127–129.

STACE, C. 2010: New Flora of the British Isles, 3rd ed. – Cambridge.

VERLOOVE, F. 2013: *Ranunculus*. – In: BOTANIC GARDEN MEISE (Hrsg.): Manual of the Alien Plants of Belgium. – http://alienplantsbelgium.be/taxonomy/term/4944/descriptions [14.06.2019].

Anschriften der Autoren

Dr. F. WOLFGANG BOMBLE
Seffenter Weg 37
D-52074 Aachen
E-Mail: Wolfgang.Bomble[at]botanik-bochum.de

Dr. NICOLE JOUßEN
Zehnthofstr. 63
D-52385 Nideggen-Wollersheim
E-Mail: nicole.joussen[at]gmx.de